

ZUM LICHT

Ein Glaskunstwerk für die Sankt Lamberti Kirche
Münster

Entwurf René Blättermann



לאור

»In deinem Lichte schauen wir das Licht.« Psalm Davids 36,10

Das Glaskunstwerk L'OR - ZUM LICHT vermittelt in seiner Bildsprache Aspekte alttestamentlicher Erzählungen.

Das Werk besteht aus einer Komposition dreier Bedeutungsebenen. Licht, Krone und Wasser, sowie zwölf Bildzeichen, angelehnt an die tiefgründige Symbolik der Zahl zwölf in der Bibel. Das Irdische und das Himmlische, die Vollkommenheit.

Die zwölf Zeichen sind auf vielfältige Weise miteinander verwoben.

Das Portal kündigt seine Botschaften und strahlt ins Profane, auf den Platz vor der Kirche. Menschen, die sich vor dem Heiligtum befinden, sind ins Geweihte geladen. Die helle, ins Licht weisende Öffnung ist organisch von den Bildzeichen umkränzt, wie Edelsteine eine Krone schmücken. Durchschreitend streift der Mensch die geborgenen Geschichten.



TEMPEL

Der Tempel - Mikdasch, heiliges Haus für Gottes Wort und Gebet. Das Ornament, eine stilisierte Palme, zeigt einen archäologischen Fund aus Jerusalem, von dem vermutet wird, er habe dort zum ersten Tempel gehört. Der Tempel steht für den Versammlungsort der Gemeinde.



HIRSCH

Der Hirsch - Aijal steht für Anmut und Schönheit, für Trittsicherheit und Schnelligkeit. Er strahlt Lebenskraft aus, schaut in diesem Glaskunstwerk ins Helle und scheint sprechen zu wollen. Jakob vergleicht in seinem Segen über seinen Sohn Naftali diesen mit einem schnellen Hirsch oder einer Gazelle, die schön spricht (Gen 49,21).



SPROSS

Spross Jesse – Zemach Isai. Ein Spross, ein Reis, ein Baum steht für Lebendigkeit, Veränderung, Wachstum. Der Verweis auf die Wurzel Jesse geschieht hier in Gestalt des immergrünen Ölbaums, der sich durch Wurzelschösslinge vermehrt (Ps 128,3). Das Olivenöl ist die Energie für die Menora. Die Menora ein Symbol für den Lebensbaum. Der siebenarmige Leuchter mit seinen pflanzenartigen Verzierungen wächst wie ein Baum in die Höhe, welcher der Wurzel Jesse entspringt, Stammbaum Jesu Christi.



VOGEL

Eines der drei Tiere in diesem Kunstwerk ist der Vogel - Tshipor. Ein Vogel steht für Freiheit und unendliche Weite, für den Himmel. Der Vogel ist oft aber auch Symbol der Furcht, Flucht, aber auch der Errettung. Der Prophet Hosea (11,11) vergleicht die Furcht der Menschen mit zitternden Vögeln. In Psalm 124,7 frohlockt David: »Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel aus der Schlinge des Vogelstellers.«



KRONE

Eine Krone - Atara ist ursprünglich ein Kranz aus Blüten und Blättern. Sie ist ein Zeichen von Weisheit und Erhabenheit. Kronen sind wertvoll und mit Edelsteinen geschmückt.

David wird in Psalm 21,4 gekrönt: »Ja, du kommst ihm entgegen mit Segen und Glück, du setzt auf sein Haupt eine goldene Krone.«



MENORA

Es ist das Schattenleuchten einer Menora, des siebenarmigen Leuchters, wie er im mitwandernden Zelt des Gottesvolkes und im Jerusalemer Tempel stand: gefertigt aus lauterem Gold, verziert mit Kelchen, Knäufen und Mandelblüten, symbolisiert die Menora Kostbarkeit (Ex 25, 31-39; 1. Kön 7,49). Zugleich erinnert die Form an einen Baum und steht damit für Lebendigkeit und Wachstum. Ihr Licht wird gespeist durch die Früchte des Ölbaums (Sach 4, 2f.).



LAMBERTI

Ein Hirtenstab des Bischofs aus Lüttich steht für den Namenspatron dieser Kirche und verweist auf den Psalm, der von Begleitung und Trost, auch in düsteren Zeiten, spricht: »Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.« (Ps 23,4).

Mit Bischof Lambert verbindet sich der Brauch, mit Laternen Licht in die Dunkelheit hineinzutragen.



TAMAR

Der Palmzweig symbolisiert Tamar, die Dattelpalme. Als Moses das gelobte Land erblickt, sieht er die Palmenstadt Jericho liegen (Dtn 34,4).

Jesus wurde mit Palmzweigen begrüßt, als er in Jerusalem einzog (Joh 12,13). Hier würdigt ein anmutiger Palmwedel jeden Menschen auf seinem Weg zum Gottesdienst.



NECHUSCHTAN

Die eherne Schlange Nechuschtan, das »Bronzeding«. Die Geschichte der Schlange in der Wüste (Num 21,6-9) wird in Analogie zum Kreuz Jesu Christi im Fest der Kreuzerhöhung gefeiert.

Jesus spendet Leben (Joh 3,14) - ähnlich der von Moses aufgerichteten Schlange in der Wüste. Vermittelt durch die Gefahr, die von einer Schlange ausgeht, wird den Menschen deutlich gemacht: Umkehr bedeutet Leben.



AJIN

Der hebräische Buchstabe Ajin ׀ bedeutet Quelle und Auge. In christlicher Tradition sind uns zwei Buchstaben besonders vertraut. Gott spricht: »Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.« (Offb 21,6)

Ein Auge - Ajin reflektiert die Außenwelt und offenbart die Innenwelt. So wie ein Mensch aus seiner Welt das Gotteshaus betritt und im Gebet sein Inneres vor Gott bringen kann.



CHERUBIM

Die Feder symbolisiert hier die Flügelwesen Cherubim. Im Tempel »stellten die Priester die Bundeslade des Herrn an ihren Platz unter die Flügel der Cherubim« (1. Kön 8,6).

Die Bibel kennt die Sehnsucht des Menschen nach Geborgenheit unter den Fittichen Gottes »Behüte mich im Schatten deiner Flügel« (Ps 17,8).



BÜNDEL

Weinreben in ein Bündel geschnürt: In der Bibel wünscht die Prophetin Abigail ihrem Mann David, dass »sein Name im Bündel der Lebendigen zu finden sein soll« (1. Sam 25,29), geborgen bei Gott, der auch »der Lebendige« genannt wird.

Ein Schriftenbündel ist ein Buch. In jüdischer wie in christlicher Tradition sprechen wir vom Buch des Lebens, vom Buch der Lebenden (Sefer Chajjim), in dem die Namen aller Lebendigen aufgeschrieben sind.



WASSER

Wasser - Maijim, Taufwasser, Regenwasser, Quellwasser: Wasser strömt direkt vom Tempel. In der Vision des Propheten Hesekiel (47,1ff) entspringt unter der Tür des Gotteshauses ein Quellfluss, an dessen Ufer beidseitig fruchtbare Bäume wachsen. Jesaja schreibt: »ich gieße Wasser auf den dürstenden Boden, rieselnde Bäche auf das trockene Land. Ich gieße meinen Geist über deine Nachkommen aus und meinen Segen über deine Sprösslinge.« (Jes 44,3)

Das Glaskunstwerk »Zum Licht« ist in die Taufschale der Lambertikirche gelegt. Ihre Gebrauchsspuren und Lichtreflexe geben dem Kunstwerk Glanz und Tiefe.







